

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1
Theologische Spuren bei Martin Heidegger	4
Philosophisch-theologische Rezeptionen	6
Evangelische Rezeptionen	19
Resümee	25
Konsequenzen für den Aufbau der Arbeit	26
1. Heideggers Seinsphilosophie. Ein Querschnitt	29
1.1 Denken: Zwischen Sein und Seiendem	29
1.1.1 Philosophie als Ursprungswissenschaft	29
1.1.2 Sinnstruktur und „Formale Anzeige“	32
1.1.3 Vorlesungen zur Phänomenologie des Religiösen	35
1.1.4 Vom Scheitern einer Phänomenologie des Religiösen	38
1.2 Sein und Zeit – Phänomenologie und Hermeneutik	39
1.2.1 Der Sinn von Sein. Wie die Frage nach dem Sein eine neue Bedeutung erhält	39
1.2.2 Zur Phänomenologie und der Suche nach dem Unbestimmten im Bestimmten	42
1.2.3 In-der-Welt-Sein	45
1.2.4 Die Auslegung des Daseins im Spiegel der Geschichte	59
1.3 Vom Grund und dem Nichts	62
1.4. Die metaphysische Gefahr	79
1.5 Was heißt Denken? Heideggers Gegenwartsdiagnose	87
1.6 <i>Das Ende der Philosophie und die Aufgabe des Denkens</i> (1964)	91
1.7 Eine Bilanz: Denken, Sein und die Gottesfrage	96
2. Die Geschichte und der Tod Gottes	99
2.1 Nietzsches Wort: „Gott ist tot“	101
2.2 Die Geschichte des Europäischen Nihilismus	112
2.3 Von anfänglichen metaphysischen Gründen: der seinsgeschichtliche Befund	120
2.4 Das Ereignis des Seins und der Letzte Gott	126
2.4.1 Vom Ereignis des menschlichen Seins	127
2.4.2 Die Transformation des Gottesgedankens	129

2.4.3 Der Vorbeigang des Letzten Gottes – Eine seinsgeschichtliche Deutung	133
2.5 Zusammenfassung: Theologische und antitheologische Gesichtspunkte	135
 3. Die Wiederkehr der Götter in der Sprache	140
3.1 Hölderlins Vers „... dichterisch wohnet der Mensch ...“	142
3.1.1 Vom sprachlichen Bezug der Welt	143
3.1.2 Heideggers Auslegung der Sprache und des „unbekannten Gottes“	148
3.2 Metaphysisches Sprachverstehen und der Schritt zurück	150
3.2.1 Reduktionen der Sprache	150
3.2.2 Griechische Wurzeln des modernen Sprachverständnisses	152
3.2.3 Zugänge zu einem ursprünglichen Sprachverständnis	154
3.3 Die Geschichte des Seins kommt zur Sprache	156
3.3.1 Vom Wort zur Welt. Weitere Erkundungen des Sprachlichen	156
3.3.2 Heideggers Geviert. Dichterische Erfahrung und neue Weltsicht	165
3.3.3 Vom „Ereignis“, dem „Haus des Seins“ und dem „Geläut der Stille“: Wie sich das Sein sprachlich wandelt	168
3.4 „Der Dichter nennt das Heilige“. Sprach-philosophische Beobachtungen zur Gottes-Rede	171
3.5 Ergebnis	176
3.5.1 Die Sprachlosigkeit und das Ende der Theologie	176
3.5.2 Die seinsphilosophische Anzeige des Göttlichen	180
3.6 Das Ende der Theologie im philosophiegeschichtlichen Zusammenhang	181
 4. Begegnungen am Anfang – Heidegger und die Göttin	184
4.1 Parmenides, Moira	186
4.2. Heideggers Untersuchung ursprünglicher Seinserfahrungen im antiken Griechenland	191
4.2.1 φύσις als ursprünglicher Vorgang: Vom Aufgehen und Vergehen des Seienden	191
4.2.2 ἀλήθεια als Un-verborgenheit: Wie das Sein aus der Verborgenheit heraustritt	195
4.3 Griechische Seinserfahrung und das Göttliche	201
4.3.1 Parmenides' Göttin Wahrheit	201
4.3.2 Scheinen und Blicken	202
4.3.3 Vom Wesen des Ungeheuren: Götter und Dämonen	205
4.3.4 Die Göttin Wahrheit und der Blick auf die Un-Verborgenheit	209
4.3.5 Moira: Die Götter grüßen Dichter und Denker	210

4.4 Der Blick und das, was bleibt	212
4.5 Das Ende der Theologie ist ihr Anfang	213
5. Umkehr, Perspektivänderung und das Programm einer philosophischen Gegenrede	218
5.1 Heideggers <i>Brief über den Humanismus</i> : Diagnose, Aufgabe und Konsequenzen	219
5.2 Scharnierstellung des Briefes	229
5.2.1 Entwurf eines Antihumanismus	229
5.2.2 Entwurf einer Gegentheologie	234
5.2.3 Von der Überführung des Menschen	238
5.3 Antitheologie. Eine theologische Erörterung	239
5.4 Antitheologie. Eine theologische Würdigung	248
6. Theologische Rezeptionen I: Heinrich Ott und sein theologischer Anschluss an die Seinsphilosophie	252
6.1 <i>Geschichte und Heilsgeschichte</i> . Die „Existenzielle Interpretation“ und die Aufgabe der Theologie als theologische Ausgangsfragen für den frühen Heinrich Ott	253
6.1.1 Zu Heinrich Ott's Bultmann-Rezeption	253
6.1.2 Theologische Überlegungen. Existenzielle Erfahrung und Eschatologische Perspektiven	265
6.2 <i>Denken und Sein</i> . Mit der Seinsphilosophie zu einer geschichtlichen Theologie	269
6.2.1 <i>Denken und Sein. Der Weg Martin Heideggers und der Weg der Theologie</i> (1959)	269
6.2.2 Darlegung einer Orientierung für die Theologie	271
6.2.3 Die Entwicklung der Seinsfrage und Ott's theologischer Erkenntnisgewinn	273
6.2.4 Heideggers spätes Denken und seine theologische Bedeutung	278
6.3 Die Bedeutung der Theologie	282
6.3.1 <i>Denken und Sein. Impulse</i>	282
6.3.2 Was ist Systematische Theologie?	286
6.3.3 Die Bedeutung der Theologie. Ein werkgeschichtlicher Ausblick	290
6.4 Seinsphilosophie und Theologie. Eine kritische Würdigung der kritischen Würdigung	291
6.4.1 Kritische Anmerkungen	292
6.4.2 <i>Denken und Sein. Eine antitheologische Antizipation</i>	295
6.4.3 Ott's theologiegeschichtliche Bedeutung	296

7. Theologische Rezeptionen II: Der Weg Martin Heideggers und die Theologie Eberhard Jüngels	298
7.1 Jüngels Kritik an einem philosophisch-theologischen Seins-Denken	299
7.1.1 <i>Der Schritt zurück.</i> Von der Gefahr falscher Voraussetzungen und ihren Folgen	300
7.1.2 Jüngels theologische Ausgangslage	303
7.2 Denken und Gottes Sein ist im Werden.	311
7.2.1 Ein theologischer Entwurf als Paraphrase	311
7.2.2 <i>Gottes Sein ist im Werden.</i> Kritische Anmerkungen zu Heinrich Ott	324
7.3 Auswertung: Die Gegenbewegung der Seinsphilosophie und die Theologie	329
8. Theologische Spuren bei Martin Heidegger und ihre Rezeptionsversuche in der Evangelischen Theologie	331
9. Literaturverzeichnis	341
Abkürzungen	341
9.1 Martin Heidegger	341
9.1.1 Einzelveröffentlichungen	341
9.1.2 Martin-Heidegger-Gesamtausgabe (GA)	341
9.2 Heinrich Ott	343
9.3 Eberhard Jüngel	343
9.4 Weitere Literatur	345
10. Personenregister	364
11. Sachregister	369